

Südtiroler Theaterzeitung in neuem Gewand

1951—2011



1994



1996



1998

Pünktlich zum 60-jährigen Bestehen des Südtiroler Theaterverbandes präsentiert sich die Verbandszeitschrift in einem neuen Gewand. Die Südtiroler Theaterzeitung (STZ) ist ihrem Layout in den Grundzügen zwar treu geblieben, aber ihr Erscheinungsbild ist lebendiger, spritziger und vor allem moderner geworden. Die graphische Umgestaltung besorgte Marco Ambrosi, der in kürzester Zeit unsere Vorstellungen umgesetzt hat.

Theater ist Veränderung, und jede Veränderung verlangt eine Angleichung an die Verhältnisse. Wenn man die Entwicklung der Verbandszeitschrift von ihren Anfängen an verfolgt, so ist die vorliegende Ausgabe als vorerst letzter Versuch zu betrachten, sich den Veränderungen der Zeit anzupassen. Ein Blick in die wechselvolle Geschichte der STZ offenbart die Entwicklung unserer Zeitschrift. Von 1984 bis 1991 entstand die Theaterzeitung in Zusammenarbeit mit dem LTV (Landestheaterverband Tirol) und nannte sich Darstellendes Spiel in Tirol. Ab dem Jahr 1992 gab es dann das Darstellende Spiel in Tirol als eigenständiges Verbandsorgan des damaligen BSV (Bund Südtiroler Volkstheatern), Vorläufer des STV (Südtiroler Theaterverbandes). Im Jahr 1996 wurde

das Verbandsorgan Darstellendes Spiel in Tirol in Theaterzeitung umgetauft. Diesen Namen behielt unsere Zeitung bis 1998, seit 1999 ist sie als Südtiroler Theaterzeitung (STZ) bekannt. Doch nicht nur das neue Gewand einer Zeitung ist wichtig. Die Redaktion (Christine Helfer, Ruth Lechthaler, Peppe Mainginter, Klaus Runer und ich) ist natürlich vom Inhalt her auch weiterhin besonders darauf bedacht, die Schwerpunkte der Theaterzeitung so zu setzen, dass ihr der Charakter eines Verbandsorgans nicht verloren geht. Zudem wollen wir uns auch dahin bewegen, dass sich die STZ als Medium etabliert, das objektiv und fundiert über das Theater im Land informiert, Entwicklungen aufzeigt und sie kritisch hinterfragt.

● ELMAR AUSSERER